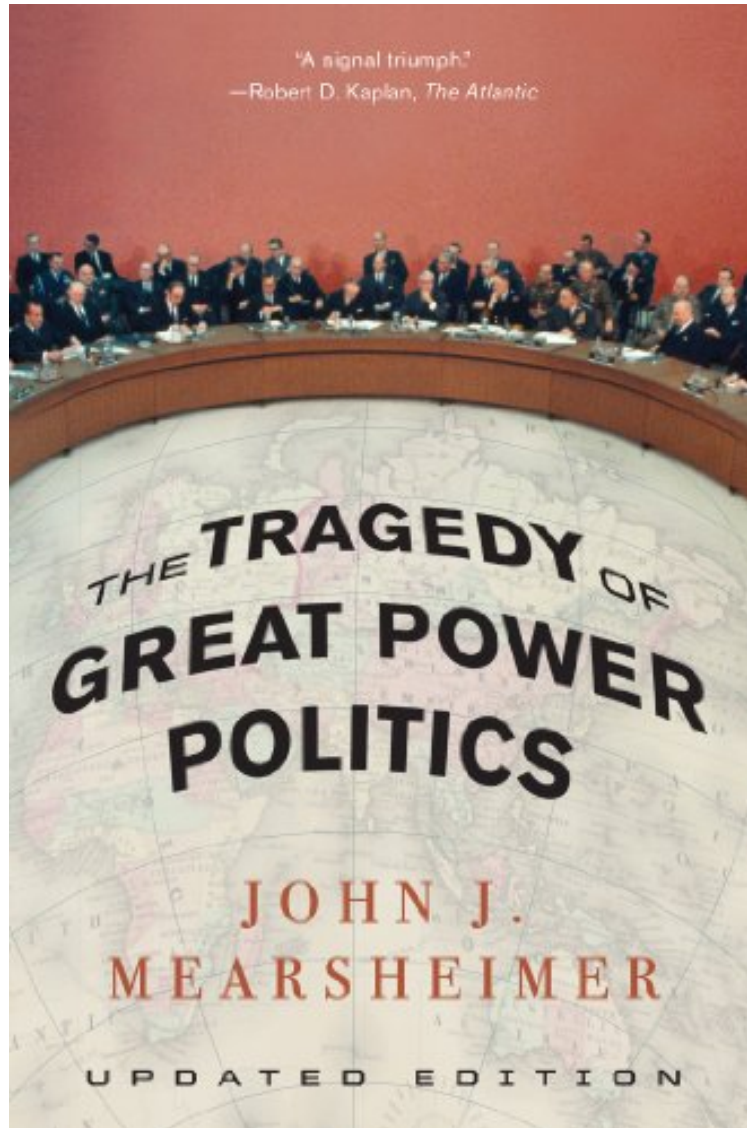


[Read now] The Tragedy of Great Power Politics (Updated Edition)

The Tragedy of Great Power Politics (Updated Edition)

Von John J. Mearsheimer

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #67978 in eBooks Veröffentlicht am: 2003-01-17 Erscheinungsdatum: 2003-01-17 File Name: B0022Q8CVY | File size: 41.Mb

Von John J. Mearsheimer : The Tragedy of Great Power Politics (Updated Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised The Tragedy of Great Power Politics (Updated Edition):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 14 von 19 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein Meisterwerk Von J. Rupp Mit dem Ende des Kalten Krieges hatte sich vielfach die Hoffnung auf eine friedfertige neue Weltordnung verbunden. Insbesondere in Deutschland, dem Land der Friedens- und Konfliktforscher, war und ist dieser Optimismus weit verbreitet. Idealistische und liberale Erwartungen von einer zunehmenden Zivilisierung der

Weltpolitik haben sich aber nicht erfüllt. Darauf verweist der amerikanische Politikwissenschaftler John J. Mearsheimer in seinem glänzend geschriebenen Opus magnum, welches in schonungsloser Offenheit die harten Realitäten der internationalen Politik aufzeigt. Für einen "ewigen Frieden" gibt es hier keinen Spielraum. Die Anarchie in der Staatenwelt zwingt die Großmächte nach wie vor dazu, ihr Überleben selbst zu sichern. Hieraus ergeben sich die Konflikte und Spannungen zwischen ihnen, worauf sie mit einem offensiven Streben nach Macht und Hegemonie antworten. Die Welt ist also weiterhin ein gefährlicher Ort, in dem Rivalitäten und Interessengegenstände unvermeidlich sind. John Mearsheimer hat mit seinem illusionslosen Realismus einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der Weltpolitik geleistet. Auch im 21. Jahrhundert werden uns die Probleme und Gefahren der Großmachtspolitik erhalten bleiben.

Jürgen Rupp3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine wissenschaftliche Veröffentlichung ohne Seitenzahlen?! Von Fischsocke
Meine schlechte Bewertung bezieht sich nicht auf den sicherlich streitbaren Inhalt des Buches sondern auf das eBook bzw. die Kindle-Version an sich. Wie kommt man denn bitteschön auf die Idee, ein Standardwerk der Internationalen Beziehungen wie dieses, welches innerhalb der IB wohl zu den meistzitierten Werken der letzten 15 Jahre gehört, ohne Seitenzahlen zu verkaufen? Wie stellen sich die Macher dieser elektronischen Version denn bitteschön wissenschaftliches Arbeiten und Zitieren mit dieser Version vor? Das sollte schleunigst korrigiert werden.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wichtiges Werk
Von B. Kujawski
Aus meiner Sicht ist "The Tragedy Of Great Power Politics" ein äußerst wichtiges Buch für die Disziplin, da es, wenn auch nicht alle, zumindest einige Facetten der internationalen politischen Entwicklungen erklären kann. Zudem beleuchtet Mearsheimer die Schwächen der anderen Großtheorien, auch wenn nur nebenbei. Zwar erklärt auch seine Theorie nicht alle Geschehnisse der internationalen Politik zwischen Großmächten, doch kann dies aus meiner Sicht keine der derzeit existierenden Theorien. Somit bildet die Theorie des "offensiven Realismus" zumindest ein weiteres Stück auf dem Weg zur Erklärung des Gebildes der internationalen Beziehungen. Der an Politikwissenschaft interessierte Leser wird ausführlich und leicht verständlich in Mearsheimers Theorie des "offensiven Realismus" eingeführt und erhält Einblick in mögliche zukünftige Entwicklungen der internationalen Politik, während der Student der Disziplin in eine wichtige Theorie der internationalen Beziehungen eingeführt wird. Das Buch zeichnet sich durch eine klare, leicht zugängliche Sprache aus und ist damit auch für diejenigen gut geeignet, die sich bisher nicht mit den internationalen Beziehungen beschäftigt haben. Der Aufbau des Buches ist klar und Mearsheimer ist daran interessiert, all seine Behauptungen zu begründen und zu erläutern. So kommt es vor, dass der Autor eine Behauptung macht und man sich wundert, ob er diese nun unkommentiert stehen lässt. Man muss allerdings nicht lange warten und Mearsheimer erklärt und begründet seine Behauptung ausführlich. Besonders bemerkenswert ist die Prüfung seiner Theorie des "offensiven Realismus" an der Geschichte, die sehr ausführlich durchgeführt wird und den Leser die Geschichte aus einem anderen Blickwinkel erleben lässt. Zwar weist auch dieses Buch einige Schwächen auf, doch bildet es für mein Empfinden ein wichtiges Werk für die Disziplin der internationalen Beziehungen. "The Tragedy Of Great Power Politics" ist auf jeden Fall ein Buch, das sich jeder Student der internationalen Beziehungen und jeder, der sich für das Thema interessiert, einmal durchgelesen haben sollte.

Kurzbeschreibung "A superb book. Mearsheimer has made a significant contribution to our understanding of the behavior of great powers." Barry R. Posen, *The National Interest*
The updated edition of this classic treatise on the behavior of great powers takes a penetrating look at the question likely to dominate international relations in the twenty-first century: Can China rise peacefully? In clear, eloquent prose, John Mearsheimer explains why the answer is no: a rising China will seek to dominate Asia, while the United States, determined to remain the world's sole regional hegemon, will go to great lengths to prevent that from happening. The tragedy of great power politics is inescapable..de
This hardheaded book about international relations contains no comforting bromides about "peace dividends" or "the family of nations." Instead, University of Chicago professor John J. Mearsheimer posits an almost Darwinian state of affairs: "The great powers seek to maximize their share of world power" because "having dominant power is the best means to ensure one's own survival." Mearsheimer comes from the realist school of statecraft--he calls his own brand of thinking "offensive realism"--and he warns repeatedly against putting too much faith in the goodwill of other countries. "The sad fact is that international politics has always been a ruthless and dangerous business," he writes. Much of the book is an attempt to show how the diplomatic and military history of the last two centuries supports his ideas. Toward the end of *The Tragedy of Great Power Politics*, he applies his theories to the current scene: "I believe that the existing power structures in Europe in Northeast Asia are not sustainable through 2020." Mearsheimer is especially critical of America's policy of engagement with China; he thinks that trying to make China wealthy and democratic will only make it a stronger rival. This is a controversial idea, but it is ably argued and difficult to ignore. --John Miller.com
This hardheaded book about international relations contains no comforting bromides about "peace dividends" or "the family of nations." Instead, University of Chicago professor John J. Mearsheimer posits an almost Darwinian state of affairs: "The great powers seek to maximize their share of world power" because "having dominant power is the best means to ensure one's own survival." Mearsheimer comes from

the realist school of statecraft--he calls his own brand of thinking "offensive realism"--and he warns repeatedly against putting too much faith in the goodwill of other countries. "The sad fact is that international politics has always been a ruthless and dangerous business," he writes. Much of the book is an attempt to show how the diplomatic and military history of the last two centuries supports his ideas. Toward the end of *The Tragedy of Great Power Politics*, he applies his theories to the current scene: "I believe that the existing power structures in Europe in Northeast Asia are not sustainable through 2020." Mearsheimer is especially critical of America's policy of engagement with China; he thinks that trying to make China wealthy and democratic will only make it a stronger rival. This is a controversial idea, but it is ably argued and difficult to ignore. --John Miller